



Sehnsucht nach der guten alten Zeit

Heidelberg. Zeit für den persönlichen Austausch, Einblicke in die Geschichte und das kulturelle Leben des Veranstaltungsortes und kulinarische Highlights waren Bestandteile der Herbstklausur der Arbeitsgemeinschaft Insolvenzrecht und Sanierung im Deutschen Anwaltverein, die vom 04. bis 06.10.2013 in Heidelberg stattfand.

Text: Rechtsanwältin Dr. Anne Deike Riewe, BEITEN BURKHARDT

Aber auch das Fachprogramm für sich genommen bot mit der Konzentration auf persönliche Erfahrungen der Referenten und ausgewählte Aspekte aktueller Rechtsentwicklungen einen überzeugenden Ansatz. So gab es für rund 60 Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Gründe genug, sich in diesem Jahr auf den Weg nach Heidelberg zu machen. Den Start in die Veranstaltung gestaltete RA Tobias Hofer mit einer Darstellung eines der »Vorzeigeverfahren« unter Geltung des ESUG, das Insolvenzverfahren über die Unternehmensgruppe Centrotherm. Hofer zeigte dabei insbesondere die kommunikativen Herausforderungen auf, die sich wegen der Mehrzahl der Beteiligten und ihrer durch die Neuregelungen des ESUG modifizierten Rollenverteilung ergeben. Anschaulich beschrieb er, wie er selbst als »Vorstand für Eigenverwaltung« das Vertrauen der Vertragspartner des Unternehmens gewinnen konnte. Nach seinen bisherigen Erfahrungen stellen die ESUG-Reformen einen wesentlichen Schritt in Richtung einer sanierungs- und fortführungsorientierten Insolvenzkultur dar, auch wenn Nachbesserungsbedarf beispielsweise bei der steuerlichen Behandlung von Sanierungen bestehe.

Theoretischer, aber nicht minder spannend wurde es beim Referat von RA Dr. Andreas Ringstmeier, der sich ausgehend von den dogmatischen Ansätzen der allgemeinen Einordnung von Gesellschafterforderungen in der Insolvenz mit verschiedenen praktischen Fallgestaltungen auseinandersetzte. Dr. Ringstmeier stellte insbesondere die begünstigte Stellung von zugelassenen Unternehmensbeteiligungsgesellschaften dar. Bislang noch ungeklärte Fragestellungen ergeben sich in diesem Zusammenhang beispielsweise im Hinblick auf eine erforderliche Mindestbeteiligung oder die Anfechtbarkeit erhaltener Darlehensrückzahlungen. Eine erste Klärung durch den BGH ist dagegen dahingehend erfolgt, dass sich der Zessionar einer als Gesellschafterdarlehen

subordinierten Forderung den Nachrang der Forderung in der Insolvenz entgegenhalten lassen muss. Nicht entschieden ist dagegen, ob ein Nachrang auch bei Forderungen aus Schuldverschreibungen zu beachten ist, wenn diese von Gesellschaftern gehalten werden oder wurden.

Nicht fehlen durfte in Heidelberg ein Beitrag von RA Dr. Jobst Wellensiek, der die Zuhörer mit zurück bis in die Verwalterwelt der 60er Jahre nahm und dabei eine gewisse Sehnsucht nach der »guten alten Zeit« wecken konnte. Welcher Verwalter wäre nicht auch gern an Verfahren wie Neff, Maxhütte, Klöckner oder Bremer Vulkan beteiligt gewesen? Wellensiek hob jedoch zugleich hervor, dass eine langjährige und erfolgreiche Tätigkeit nicht nur aus retrospektivtauglichen Erfolgen und Anekdoten besteht, sondern auch Niederlagen und viel unspektakuläre Alltagsarbeit beinhaltet.

Zu den spektakulären Fällen, mit denen RA Jens Lieser für immer verbunden werden wird, gehört das Insolvenzverfahren Nürburgring. Die Schilderung seiner bisherigen Erfahrungen rief dabei unter den Teilnehmern ebenso Kopfschütteln hinsichtlich mancher Fehlplanung hervor wie auch leuchtende Augen bei der Vorstellung, selbst einmal eine Runde über die Rennstrecke drehen zu können. In rechtlicher Hinsicht ergeben sich nach Darstellung von Lieser besondere Herausforderungen in der Gestaltung des Bieterverfahrens aus den Vorgaben der EU-Kommission, da hier beihilferechtliche Beschränkungen berücksichtigt werden müssen.

Einen Ausblick auf die verabschiedeten Neuregelungen im Verbraucherinsolvenzrecht gab zum Abschluss des Fachprogramms schließlich RA Kai Henning. Er wies insbesondere auf die derzeit diskutierten Fragen des zeitlichen Anwendungsbereichs der Neuregelungen hin, die weitgehend, aber eben nicht umfänglich erst für Verfahren gelten, die ab dem 01.07.2014 eröffnet werden. «